

Wozu Kunstgeschichte?

Innerhalb des künstlerischen Studiums vermittelt die Kunstgeschichte nicht nur Rückblicke über „das, was bisher geschah“. So wie Kunst, Architektur, Design und audiovisuelle Mediengestaltung alle Sphären des gesellschaftlich-kulturellen Handelns berühren, kreuzen sich auch in der Kunstgeschichte als Disziplin verschiedene Diskurse und Praktiken. Die wissenschaftliche Ausbildung stärkt kritische Kompetenzen im Umgang mit Informationen, sie schult visuelle Analysekompetenz, theoretisches Reflexionsvermögen und die Fähigkeit zur sprachlichen Vermittlung. Dazu stehen unterschiedliche Lehrveranstaltungsformate zur Auswahl:

Vorlesungen

bestehen primär aus der Wissensvermittlung durch Vortragende. Am Ende des Semesters werden schriftliche oder mündliche Prüfungen abgehalten. Die Bildpräsentationen zu den meisten Vorlesungen befinden sich in der Bilddatenbank easyDB (Zugang über www.angewandtekunstgeschichte.net). Für den Besuch von Vorlesungen ist keine Anmeldung erforderlich.

Proseminare / Seminare

Im Unterschied zu Vorlesungen dienen Proseminare und Seminare primär nicht der Wissensvermittlung, sondern fungieren als Übungen zum selbstständigen wissenschaftlichen Arbeiten, meist anhand eines konkreten Themas. Erprobt werden Recherche und Auswahl von Literatur und Material, kritische Textlektüre und eigenständiges Schreiben. Als ein wichtiges Hilfsmittel steht dafür die Bibliothek zur Verfügung. Richtlinien zum wissenschaftlichen Arbeiten finden Sie außerdem auf: www.angewandtekunstgeschichte.net.

Es besteht Anwesenheitspflicht, die Anmeldung erfolgt in der Regel in der ersten Sitzungsstunde, in der die Teilnahmemodalitäten besprochen und Referatsthemen vergeben werden. Falls jemand zu dieser Sitzung verhindert ist, wird eine vorherige Anmeldung bei der/dem Lehrveranstaltungsleiter_in empfohlen. Meistens erfolgt die Benotung auf der Basis eines Referats, dessen Fragestellungen in einer schriftlichen Arbeit erweitert und vertieft wird, sowie der Mitarbeit während des Semesters.

Studienanfänger_innen beginnen mit **Proseminaren**. In **Seminaren** wird eigenständiges wissenschaftliches Arbeiten vorausgesetzt. Die Teilnahme ist Fortgeschrittenen empfohlen, die bereits eine Vorlesung und zwei Proseminare in Kunstgeschichte oder anderen wissenschaftlichen Fächern absolviert haben.

Anmeldung

Nur für entsprechend gekennzeichnete Lehrveranstaltungen mit begrenzter Teilnehmer_innenanzahl ist eine Anmeldung im Sekretariat der Abteilung Kunstgeschichte erforderlich.

Mehr Informationen

gibt es im Lehrveranstaltungsverzeichnis der Angewandten (mit Anrechnungsmöglichkeiten im Studienplan) sowie auf www.angewandtekunstgeschichte.net. Dort gibt es einen eigenen Studierendenbereich mit Tipps zum wissenschaftlichen Arbeiten, Prüfungsterminen, Informationen zu Veranstaltungen und mehr. Und die MitarbeiterInnen der Abteilung Kunstgeschichte helfen auch gerne weiter!

VORLESUNGEN

VOM PALÄOLITHIKUM ZUM SPÄTMITTELALTER (ZYKLUS I)

Sen. Sc. Mag. Dr. Edith Futscher
Mo, 16-17:30 Uhr, Hörsaal 1, ab 12.10.2015

Die Vorlesung soll eine Orientierungshilfe im weiten Feld der künstlerischen Äußerungen von der Prähistorie bis hin zum Spätmittelalter darstellen. Es wird ein Überblick gegeben, der seinen Ansatzpunkt weniger bei der Entwicklung von Formensprachen, sondern in einzelnen künstlerisch und kunsttheoretisch relevanten Fragestellungen nimmt. Gefragt wird u.a. nach Praxen der Bilderverehrung und Bildskepsis, nach dem Umgang mit Zeit, nach Mimesis und Repräsentation, nach dem Verhältnis von Schrift, Bild und Ornament, nach architektonischen Grundfiguren oder den Erzähltechniken im Visuellen.

Regelmäßige Anwesenheit wird empfohlen. Die Vorlesung wird von einem Tutorium unter der Leitung von Alisa Beck begleitet. Semesterprogramm und Literaturliste zur Vorlesung finden sich unter www.angewandtekunstgeschichte.net, im Lesesaal der Bibliothek steht ein Handapparat bereit, vollständige Bildskripten unter <http://easydb.uni-ak.ac.at>. Zu Ende des Semesters wird eine schriftliche Prüfung abgehalten (keine Anmeldung erforderlich).

SPACE MATTERS - FEMINISTISCHE UND QUEERE STRATEGIEN IN RAUMPRODUKTION UND RAUMANEIGNUNG (GENDER STUDIES KUNST-FORSCHUNG-GESCHLECHT)

Sen. Sc. Mag. Dr. Edith Futscher
Mi, 18-20 Uhr, Hörsaal 4, ab 14.10.2015

- | | |
|--------------|--|
| 14. 10. 2015 | Edith Futscher / Kristina Pia Hofer: Einführung |
| 21. 10. 2015 | Jamika Ajalon / Marion Porten: Ready to Rumble |
| 11. 11. 2015 | Zairong Xiang: Queers of Colour in the Dark(room) |
| 25. 11. 2015 | Antje Krause-Wahl: „Can Gays save New York City?“ – Raumproduktion in General Idea's FILE Magazine |
| 9. 12. 2015 | Barbara Mahlknecht: Transgressive Räume der Bildung: Lehren und Lernen zwischen Kunst, Feminismus und Aktivismus |

Die Vortragsreihe fragt nach dem von Macht, Herrschaftsverhältnissen und Normen durchzogenen urbanen Raum, nach Möglichkeiten der Umordnung und nach Formen der Aneignung durch feministische und queere Akteur_innen. Neben dem Stadtraum mit seinen Orten, Zonen, Gebäuden und Plätzen interessieren vor allem auch die Formen der Bewegung und des Bespielens, die sich nicht in da öffentlich, dort privat scheiden lassen, die Möglichkeiten der selbstbestimmten Produktion eines sozialen Raumes, der vorherrschende patriarchale Strukturen irritiert, diesen widerspricht. Fokussiert werden Politiken der Sichtbarkeit und der Teilhabe, kritische Repräsentationsstrategien, Rauminterventionen, subversive Raumpraktiken und widerständige visuelle und sonische Kulturen im urbanen Raum. Es interessieren Eingriffe in eine Anordnung, in das Zusammenspiel von gesellschaftlichen Strukturen und sozialem Handeln, das Räume hervorbringt, zugunsten von Gegenräumen, die sich gegen Sexismus, Homophobie und Rassismus aussprechen.

Kunstgeschichte Lehre Wintersemester 2015/16 www.angewandtekunstgeschichte.net

KÜNSTLER_IN UND GESELLSCHAFT - VON DER SALONMALEREI BIS ZUR SOGENANN- TEN ENTARTETEN KUNST (ZYKLUS III)

ao. Univ.-Prof. Dr. Patrick Werkner
Mi, 15-16:30 Uhr, Hörsaal 1, ab 14.10.2015

Die Vorlesung wird einen Überblick von der Kunstentwicklung seit Mitte des 19. Jahrhunderts bis in die 1940er Jahre bieten, wobei der Schwerpunkt auf bildender Kunst und Europa liegt. Der Aufbau folgt einem historischen Narrativ, in dessen Zentrum „Moderne“ und „Avantgarde“ stehen. Es werden uns dabei insbesondere auch die unterschiedlichen Rollenbilder von Künstler_innen interessieren, sowie die Rollen des Publikums.

Relevante Literatur finden Sie im Lesesaal der Bibliothek in einem eigenen Handapparat zusammengestellt. Schriftliche Abschlussprüfung zum Ende des Semesters (keine Anmeldung erforderlich).

PROSEMINARE UND SEMINARE

Teilnahmebedingungen: Anmeldung in der ersten Stunde, Anwesenheitspflicht, Mitarbeit (Lese- und Diskussionsbereitschaft), mündliches Referat (evtl. mit Handout) und dessen schriftliche Ausarbeitung zur Proseminararbeit oder Seminararbeit (Abgabe bis 15. August 2015). Studierende anderer Universitäten können als Mitbeleger_innen nach Maßgabe verfügbarer Seminarplätze teilnehmen.

SEMINARE

WIEN IN DEN 1920ER/1930ER JAHREN: MALEREI, DESIGN, LEBENSENTWURF

ao. Univ.-Prof. Dr. Patrick Werkner
Di, 13:30-15 Uhr, Seminarraum Postgasse 6, 2. Stock, ab 13.10.2015

Im Schatten der glanzvollen Kunstepoche von „Wien um 1900“ stehen, was die Kunstgeschichte Österreichs betrifft, die Nachkriegsjahre und die sogenannte Zwischenkriegszeit. Gerade dieser Zeitabschnitt hat eine ganze Reihe von innovativen Strömungen in Kunst, Architektur und Design hervorgebracht, die auf die politischen Umbrüche, die soziale Lage und das immer komplexer werdende Leben in der Metropole Bezug nehmen. Die Wiener Kunstgewerbeschule hatte in den 1920er und 1930er Jahren eine Reihe von Lehrenden und Studierenden, die im Kontext dieses Seminars zur Sprache kommen werden, wie etwa Margarete Schütte-Lihotzky, Friedl Dicker, Franz Singer, Erika Giovanna Klien, Franz Cizek (Jugendkunst / Kinetismus), Josef Frank, Oskar Strnad. Darüber hinaus sollen auch der späte Adolf Loos und Friedrich Kiesler beleuchtet werden - und nicht zuletzt auch die Rolle Paul Kirnigs an unserer Institution, der im Grafikbereich „Kampfkunst“ für das Nazi-Regime unterrichtete.

Studierende von anderen Universitäten als der Angewandten können nach Maßgabe verfügbarer Seminarplätze teilnehmen. Anmeldung beim ersten Termin.

ÖSTERREICHISCHE NACHKRIEGSAVANTGARDEN

Univ.-Lekt. Mag. Dr. Johanna Schwanberg

Fr, 13-16 Uhr, Seminarraum B (Teilnahme an der Vorbesprechung verpflichtend), ab 23.10.2015, danach: Fr, 20.11.2015, 27.11.2015, 18.12.2015, 15.01.2016, jeweils 9-19 Uhr, Seminarraum A

Während sich die historische Avantgarde in Österreich auf einen kleinen Kreis beschränkte, kommt es ab etwa 1950 zu einer Explosion avantgardistischer Kunst, Literatur und Architektur. Diese virulente und produktive Epoche mit häufig interdisziplinär ausgerichteten Protagonist_innen steht im Zentrum der Lehrveranstaltung.

Die unterschiedlichen Positionen – von gegenständlichen über abstrakten bis zu performativen – werden in ihren historischen, politischen, gesellschaftlichen und kunstimmanenten Zusammenhängen untersucht. Wichtige künstlerische Events, kulturpolitische Ereignisse, Institutionen, Ausstellungen und Örtlichkeiten kommen genauso zur Sprache wie die spezifische kulturpolitische Situation in Österreich. Neben der Arbeit im Hörsaal werden der Besuch von Archiven und das Gespräch mit Protagonist_innen der damaligen Szene einen wichtigen Stellenwert haben; zudem ergibt sich für Teilnehmer_innen des Seminars die Möglichkeit, Einblick in das Restaurierungs- und Aufarbeitungsprojekt der Sammlung Otto Mauer zu bekommen.

PROSEMINARE

EINFÜHRUNG INS WISSENSCHAFTLICHE ARBEITEN

Univ.-Ass. Katharina Jesberger, MA

Mi, 14-15:30 Uhr, Hörsaal 5 (Teilnahme an der Vorbesprechung verpflichtend), ab 7.10.2015

Bei der Bildinterpretation nehmen wir eine Übersetzung visueller Repräsentation in verbale Beschreibung vor. Wie wir ein Bild interpretieren, ist abhängig von den Fragen, die wir an das Bild stellen (oder auch nicht stellen). Diese Fragen ergeben sich aus der Methode, die wir anwenden, oder auch einfach aus unserem persönlichen, individuellen Hintergrund, der uns zu bestimmten Fragen führt. In der Kunstgeschichte wurden verschiedene Ansätze entwickelt, die versuchen, die Bildinterpretation methodisch zu fassen oder den verschiedenen Aspekten eines Kunstwerks gerecht zu werden. In diesem Proseminar werden wir einerseits allgemeine Techniken wissenschaftlichen Arbeitens kennenlernen: Recherche, Textlektüre, Paper erstellen, mündliche Präsentation und das Schreiben einer Hausarbeit werden eingeübt. Andererseits werden wir uns mit verschiedenen (kunstgeschichtlichen) Methoden der Bildinterpretation (u.a. Stilgeschichte, Ikonologie, Semiotik, Hermeneutik, sozialgeschichtlicher oder feministischer Ansatz) auseinandersetzen und sie am Bild überprüfen.

ÜBUNG VOR ORIGINALEN

Sen. Sc. Mag. Dr. Edith Futscher

Do, 14-16 Uhr, Seminarraum B (Teilnahme an der Vorbesprechung verpflichtend), ab 8.10.2015, alle weiteren Termine in Museen und Ausstellungshäusern

Das Proseminar besteht aus Museums- und Ausstellungsbesuchen, in denen einzelne Werke ausführlich besprochen werden, dann und wann auch ein Ausstellungskonzept. Es soll Wahrnehmung geschärft und es soll geübt werden, Werke zu beschreiben, Fragestellungen zu entwickeln und mögliche Antworten mit Hilfe von Vergleichen vor Ort in Erwägung zu ziehen. Es werden im Rahmen der einzelnen Werkbesprechungen unterschiedliche Strategien der Analyse erarbeitet werden, um schließlich – unterstützt durch eigenständige Recherche und Lektüre – zu Interpretationsansätzen vorstoßen zu können.

Die Anzahl der Teilnehmer_innen ist auf 16 beschränkt. Bitte um Anmeldung (unter Angabe der Studienrichtung) im Sekretariat unter sabine.eder@uni-ak.ac.at bis 1. 10. 2015.

HERBST/WINTER 2015. ZEITGENÖSSISCHE KUNST (ANALYSE KÜNSTLERISCHER PRODUKTION)

AProf. Mag. phil. Dr. phil. Martin Zeiller

Di, 13-14:30 Uhr, Hörsaal 4 (pünktlich, Teilnahme an der Vorbesprechung verpflichtend), ab 6.10.2015, danach teilweise Exkursionen (13-15 Uhr)

what looks good today may not look good tomorrow

Michel Majerus, 1999 (Styropor, Holz, Dispersionsfarbe)

An exemplarischen Beispielen diskutieren wir in diesem Proseminar zeitgenössische Kunst (Was ist das?) im Ausstellungskontext. Gegenstand ist sowohl die aktuelle Ausstellungspraxis (Schwerpunkt Wien), als auch der in den begleitenden Katalogtexten geführte Kunstdiskurs.

Unregelmäßiger Wechsel zwischen Seminar und Exkursion. Schwerpunktsetzung ist abhängig von Interesse und Zahl der Teilnehmer_innen. Ein laufend erweiterter Seminarapparat mit aktuellen Ausstellungskatalogen steht im Lesesaal der Universitätsbibliothek zur Verfügung.

KÜNSTLERBÜCHER

AProf. Mag. phil. Dr. phil. Martin Zeiller

Mi, 13-14:30 (pünktlich, Teilnahme an der Vorbesprechung verpflichtend), Hörsaal 4, ab 14.10.2015, danach vierzehntäglich (KW 42, 44, 46) im Hörsaal 4 bzw. Exkursionen (13-16/18 Uhr),

ARTISTS

WHO DO

BOOKS

Ed Ruscha

In dieser Lehrveranstaltung werden „zeitgenössische Positionen des Künstlerbuchs zwischen Werk und Statement, zwischen Buch als Objekt und Kunst als Idee diskutiert. In diesem ästhetisch inkongruenten Feld tritt das Künstlerbuch auf als alternativer Space, als Ausstellungsdispositiv und imaginäres Museum, als livre d'artiste mit Originalgraphik und als kostbares Buchobjekt aus handgeschöpftem Papier, dann als Remix und Sampling mit verborgener Autorenschaft, antiletitär besonders nach 68 als ganz billiges Medium und mit dem Anspruch auf Demokratisierung der Kunst.“ (Gabriele Koller, Martin Zeiller: Künstlerbücher/artist's books zwischen Werk und statement. Wien. Universität für angewandte Kunst, 2001, Klappentext.) Unsere Universitätsbibliothek besitzt eine breitgefächerte bedeutende Sammlung von Künstlerbüchern, die exemplarischer Gegenstand der Betrachtung und Analyse sind. Das Diskursfeld erweiternd, Sammlungskriterien und der Problematik der Präsentation nachgehend besuchen wir Künstlerbuchsammlungen von Museen, wie u.a. dem mumok. Geplant ist auch, Künstler zu besuchen, die Künstlerbücher sammeln.

Das Seminar findet in Kooperation mit der Klasse Grafik und Druckgrafik (Jan Svenungsson) statt. Beschränkte Teilnehmer_innenzahl. Anmeldung in der ersten Stunde.

NARZISS UND SELFIE (ANALYSE KÜNSTLERISCHER PRODUKTION)

AProf. Mag. phil. Sophie Geretsegger

Mi, 16:30-18 Uhr, Hörsaal 3 (Teilnahme an der Vorbesprechung verpflichtend), ab 7.10.2015

Wie gehen Künstler_innen mit dem Potenzial von sozialen Medien und im engsten Sinn mit ‚Selfies‘ um? Sie sind das Ergebnis eines technischen Hilfsmittels, das jeder zu beherrschen und zu gebrauchen scheint. Wie schlägt sich die Präsentation dieser ‚Selbstporträts‘ im Ausstellungswesen nieder? Was hat schon Narziss an sich selbst fasziniert, das Echo? Von „Judith mit dem Haupt des Holofernes“ bis zu „Ich und das Haupt meines Chefs“.